

Er scheint
Dienstags und
Freitags. Zu
bezahlen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Die Nähe der Entscheidung.

Die Gewitterwolken, welche sich am östlichen Horizont gebildet haben, werden immer dunkler u. schwärzer, und Niemand kann sagen, ob sie den ganzen Himmel überziehen und sich im wilden Schlachtendonner entladen werden.

Der Kaiser von Rußland, der den Frieden von Europa aufs Spiel setzt, hat die letzten Friedensvorschlüge, welche ihm von London und Paris aus zugehen, und auch den sehr ehrenwerthen und veröhnlichen Brief des Kaisers Napoleon verworfen und respective ablehnend beantwortet.

Da also Rußland um jeden Preis die reichen Gefilde der Türkei und die wichtigen Wasserstraßen des Bosphorus und der Dardanellen erobern will, selbst auf die Gefahr hin, daß dabei Europa in den verberlichsten Krieg gestürzt wird, so sind nicht allein die Interessen Englands in Gefahr, sondern auch die Ehre Frankreichs und Britanniens gebieten, dem herrschsüchtigen Uebermuth und der Eroberungssucht Rußlands, welches den Frieden der Welt stört, mit aller Macht die Spitze zu bieten.

Bereits hat der „Moniteur“, die französische Staatszeitung, gestanden: „es sei jede Friedenshoffnung geschwunden“. Daß England und Frankreich nach dem zu langen Zögern endlich Ernst machen werden mit einem Kampfe gegen Rußland, steht nun nicht weiter zu bezweifeln und die enormen Kriegsrüstungen der beiden Länder beweisen dies. Bereits werden auch Anstalten getroffen, 80,000 Hilfstruppen für die Türkei, theils Franzosen, theils Engländer, einzuschiffen. Sobald die Ostsee frei vom Eise sein wird, läuft sofort ein englisches Geschwader dort ein, um die russischen Küsten zu blokiren. Es wird also zunächst einen Seekrieg geben, bei welchem Rußland jedenfalls den Kürzern ziehen wird, da England der Zahl und Manövrierfähigkeit seiner Schiffe nach ein ungeheures Uebergewicht über Rußland hat, wozu noch die respectable Flotte Frankreichs kommt. Allein der türkisch-russische Krieg läßt sich nicht allein zu Wasser ausmachen; in der zweiten Periode des Krieges werden erst Schlachten zu Lande entscheiden, wer Sieger bleiben wird.

Siegt Rußland, gewinnt dieses die weiten Strecken der untern Donau und des Balkans, so werden sofort die Türkei und die Donauprovinzen dem europäischen Handel verschlossen, was Deutschland großen Schaden zufügen würde. Rußland erhielt auch zugleich ein solches Uebergewicht in Europa und einen solchen Machtzuwachs, daß es fortan unüberwindlich in Europa dastünde. Rußland hätte es dann in sei-

ner Gewalt, Deutschland Gesetze vorzuschreiben und seinen mächtigen Einfluß geltend zu machen. Die Unabhängigkeit Mitteleuropas, seine Cultur und Gesittung wären dann in Gefahr, von der großen Universalmonarchie der Slaven erstickt zu werden. Und was eine Fremdherrschaft Trauriges in ihrem Gefolge hat, haben wir in den schlimmen Jahren von 1806 bis 1812 erfahren.

Der Ausgang eines Kampfes zwischen Rußland und den westlichen Seemächten hängt schließlich davon ab, welche Stellung Oesterreich und Preußen in diesem Kampfe nehmen werden. Noch haben sich beide Staaten ihre Neutralität vorbehalten und also weder für Rußland noch für die Westmächte entschieden. Allein sobald die Kriegserklärung erfolgt sein wird, werden die deutschen Mächte nicht bloß rüsten müssen, sondern die Stunde der Entscheidung wird dann bald kommen; beide deutsche Großstaaten werden wählen müssen zwischen einem Bündniß mit Rußland oder mit den Westmächten. Beide Hauptgegner suchen Alles aufzubieten, um die deutschen Großmächte auf ihre Seite zu bringen. Zu diesem Zwecke hat jüngst das englische Ministerium enthüllt, welche traurige Rolle die russische Politik 1850 gegen Preußen gespielt hat, als die Heere dieses letztern Staates und Oesterreichs nahe daran waren, in einen deutschen Bürgerkrieg in Hessen zu gerathen; zu demselben Zweck stand in diesen Tagen im Moniteur:

„Die französische Politik sei nicht zweideutig; sie werde weder einen Angriff Griechenlands auf die Türkei, noch eine Collision an den Alpen gestatten, wenn Oesterreich im Oriente vereint mit Frankreich handelt.“

Das heißt deutsch: Wenn Oesterreich in seiner sogenannten Neutralität beharren will, dann wird Frankreich nichts gegen eine Erhebung der Griechen und Südslaven Oesterreichs, auch nichts gegen eine etwaige Revolution in Oberitalien haben. Darum rückt bei solcher Stellung Frankreichs die Entscheidung für Oesterreich immer näher, und sie ist für diesen Staat nicht leicht, da bei einem östlichen wie bei einem westlichen Bündnisse große Gefahren sein können und Niemand im Voraus die Wechselfälle des Krieges übersehen kann. Aber die Entscheidung rückt mit jedem Tage näher. Rußland rüstet bereits im Norden eben so, wie im Süden. Die neuesten Nachrichten sagen, daß zwischen Riga und Memel eine Armee aufgestellt wird. Im März kommt die englische Flotte in die Ostsee. Mögen Preußen und Oesterreich sich bald mit England und Frankreich zur Bekämpfung unsers nordischen Erbfeindes vereinigen!

K.